



An die Präsidentinnen und Präsidenten, Gemeindegeschreiberinnen und Gemeindegeschreiber, die Verwaltungen der Zürcher Gemeinden und alle Teilnehmenden des Gemeindeforums 2018

Newsletter «Gemeinden 2030», 13. November 2019

Werkstattbericht aus den Arbeitsgruppen Gemeinden 2030

Seit Frühling 2019 arbeiten rund 90 Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden und Kanton in vier Arbeitsgruppen an Vorschlägen und Massnahmen für folgende Handlungsfelder:

- Attraktivität der Miliztätigkeit
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kanton
- Digitale Transformation
- Interkommunale Zusammenarbeit

Diese Handlungsfelder hatten die Beteiligten am Austauschprozess Gemeinden 2030 am letztjährigen Gemeindeforum am stärksten gewichtet. Deshalb entschied die Steuergruppe, diese Themen zuerst anzugehen und vier Arbeitsgruppen zu bilden. Die Ausschreibung der vier Arbeitsgruppen im März 2019 stiess auf grosses Interesse. Unterdessen haben alle vier die Arbeit aufgenommen.

Gerne geben wir Ihnen an dieser Stelle einen Einblick in die Aktivitäten der Arbeitsgruppen.

Attraktivität der Miliztätigkeit

Die Arbeitsgruppe «Attraktivität der Miliztätigkeit» hat an ihren ersten Sitzungen eine breite Auslegeordnung vorgenommen und geklärt, in welchen Bereichen im Kanton Zürich anzusetzen ist, um die Attraktivität der Miliztätigkeit auf kommunaler Ebene zu stärken. Mit Blick auf die kommunalen Wahlen 2022 will die Arbeitsgruppen Massnahmen zur Information und Rekrutierung von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten ausarbeiten (Informationskampagne). Das Anliegen einer fairen Entschädigung der Behördenmitglieder verfolgt die Arbeitsgruppen ebenfalls weiter. Dazu wird nun zuerst eine Übersicht über die Höhe der Entschädigungen in den einzelnen Gemeinden erarbeitet. Schliesslich befasst sich die Arbeitsgruppe auch damit, wie die Bildung der Behördenmitglieder und der Nachweis von im Rahmen der Miliztätigkeit erworbener Qualifikationen gestärkt werden kann.

Leitung der Arbeitsgruppe: Gemeindepräsidentenverband



Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kanton

Diese Arbeitsgruppe arbeitet an Vorschlägen, wie die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kantonen mit Blick auf 2030 gestärkt werden kann. Sie hat sich entschieden, einerseits einen Vorschlag zu erarbeiten, der aufzeigt, wie die Gemeinden in einer sehr frühen Phase bei Gesetzgebungsprojekten einbezogen werden können. Andererseits wird diese Arbeitsgruppe Massnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und dem Kanton Zürich im Tagesgeschäft erarbeiten. Im Vordergrund stehen dabei Geschäfte, in die mehrere kantonale Stellen involviert sind. Dazu trägt die Arbeitsgruppe derzeit Beispiele guter Praxis zusammen.

Leitung der Arbeitsgruppe: Direktion der Justiz und des Innern

Digitale Transformation

Die Diskussionen im Rahmen von «Gemeinden 2030» haben gezeigt, dass die «digitale Transformation» für die Gemeinden ein wichtiges Handlungsfeld ist, das sie zusammen mit dem Kanton noch stärker bearbeiten möchten. Eine entsprechende Arbeitsgruppe stimmt sich eng mit der bereits bestehenden Zusammenarbeitsorganisation *egovpartner* ab. An ihren ersten Sitzungen hat diese Arbeitsgruppe festgehalten, dass sie sich mit der digitalen Transformation aus der Perspektive der Bevölkerung (also der Nutzenden) befassen will und deshalb ein Pilotprojekt entwickeln möchte, um mit den Nutzenden in direkten Kontakt zu treten.

Leitung der Arbeitsgruppe: Direktion der Justiz und des Innern/Verband der Zürcher Gemeindeschreiber und Gemeindefachleute

Interkommunale Zusammenarbeit

Dieses Thema stiess auf besonders viel Interesse bei den Gemeinden: Es haben sich über 30 Personen gemeldet, um in der Arbeitsgruppe «interkommunale Zusammenarbeit» mitzuwirken. In einer Untergruppe hat die Arbeitsgruppe begonnen, sich vertieft mit Modellen der interkommunalen Zusammenarbeit zu befassen. Der Fokus liegt dabei auf der Idee von gemeinsamen Kompetenzzentren, welche für mehrere Gemeinden Dienstleistungen erbringen. Eine zweite Untergruppe erarbeitet einen Vorschlag, wie die gemeindeübergreifenden Strukturen (Bezirke, Planungsregionen) auf die relevanten, funktionalen Räume ausgerichtet werden können, um eine grossräumigere Abstimmung und Planung zu erleichtern.

Leitung der Arbeitsgruppe: Gemeindepräsidentenverband



Sie sehen: das Projekt «Gemeinden 2030» ist weiterhin sehr konstruktiv und kooperativ unterwegs. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite von [Gemeinden 2030](#).

Wir freuen uns auf erste konkrete Vorschläge aus den Arbeitsgruppen und werden Sie gerne darüber informieren.

Freundliche Grüsse

Jacqueline Fehr, Regierungsrätin

Jörg Kündig, Präsident GPV

Mark Eberli, 1. Vize-Präsident GPV

Thomas-Peter Binder, Präsident VZGV

Bei Fragen:

Kathrin Frey, Projektleitung, KEK-CDC Consultants (frey@kek.ch, 044 368 58 58)

Jasmin Brem, Direktion der Justiz und des Innern (jasmin.brem@ji.zh.ch, 043 259 25 79)